



## Neue Hauptabteilung für Urologie

2021 hält ein ganz besonderes Highlight parat: am Klinikum Landkreis Erding beginnt die neue Hauptabteilung für Urologie. Zum 1. Juli tritt Dr. Thomas Vogt seinen Posten als Chefarzt der neugegründeten Abteilung an, und mit ihm beginnt bereits ein Team aus Fachkräften, das sofort beginnen wird, Patientinnen und Patienten zu behandeln. Chronische und akute Erkrankungen der Nieren, Harnwege, von Prostata und Blase können ab jetzt auch hier im Klinikum Landkreis Erding behandelt werden.

„Im Klinikum Landkreis Erding gab es im Bereich der Urologie in den vergangenen Jahren eine Basisversorgung“, so Landrat Martin Bayerstorfer. Viele Patienten, die eine spezifischere Behandlung benötigen haben, mussten in benachbarte Kliniken ausweichen, da es in Erding keine eigene Hauptabteilung gab.

„Daher haben wir im Krankenhausausschuss beschlossen, die Abteilung für Urologie am Klinikum Erding zu gründen, um sowohl das Behandlungsspektrum auszuweiten als auch mehr Patienten behandeln zu können.“

„Das Wichtigste ist, dass den Patienten bei den Untersuchungen nichts weh tut“,

so der neue Chefarzt Dr. Vogt. Die neue Abteilung ist für Fragen und Terminvereinbarungen unter der Telefonnummer 08122 59 - 18 00 zu erreichen.

„Wir führen Diagnostik und Therapie nahezu immer in Narkose oder Sedierung durch, damit die Patienten keine Schmerzen haben.“ Dr. Vogt ist

der richtige Ansprechpartner, wenn es um Ängste vor den Untersuchungen und Therapien in der Urologie geht. Einfühlsame Aufklärungsgespräche gehören zu seiner Arbeit immer dazu. Ihm und seinem Team ist es wichtig, Ängste bei den Patientinnen und Patienten ernst zu nehmen und abzubauen. Der 54-jährige Vater dreier Kinder leitete bis vor kurzem die Urologie am HBH-Krankenhaus in Singen und ist Fachmann für minimal-invasive Eingriffe, Tumorbehandlung und Therapie an Nieren, Blase, Prostata und den Harnwegen. Er ist außerdem Kinderurologe und Spezialist für minimal-invasive Eingriffe, laserunterstützte Prostata-Behandlungen und robotergestützte Operationen. Zudem hat er Weiterbildungen im Bereich der medikamentösen Tumorbehandlung absolviert. „Es gibt für jeden Patienten und jede Patientin DEN Weg und DIE Methode“, sagt Dr. Vogt. Gemeinsam mit seinen Oberärzten und Assistenzärzten freut er sich auf die neue Aufgabe und darauf, die Landkreis-Bürgerinnen und Bürger mit versorgen zu können.

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit unserer Landkreiszeitung möchten wir Sie über wichtige und interessante Ereignisse der vergangenen Monate informieren. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.



Ihr Landrat

Martin Bayerstorfer

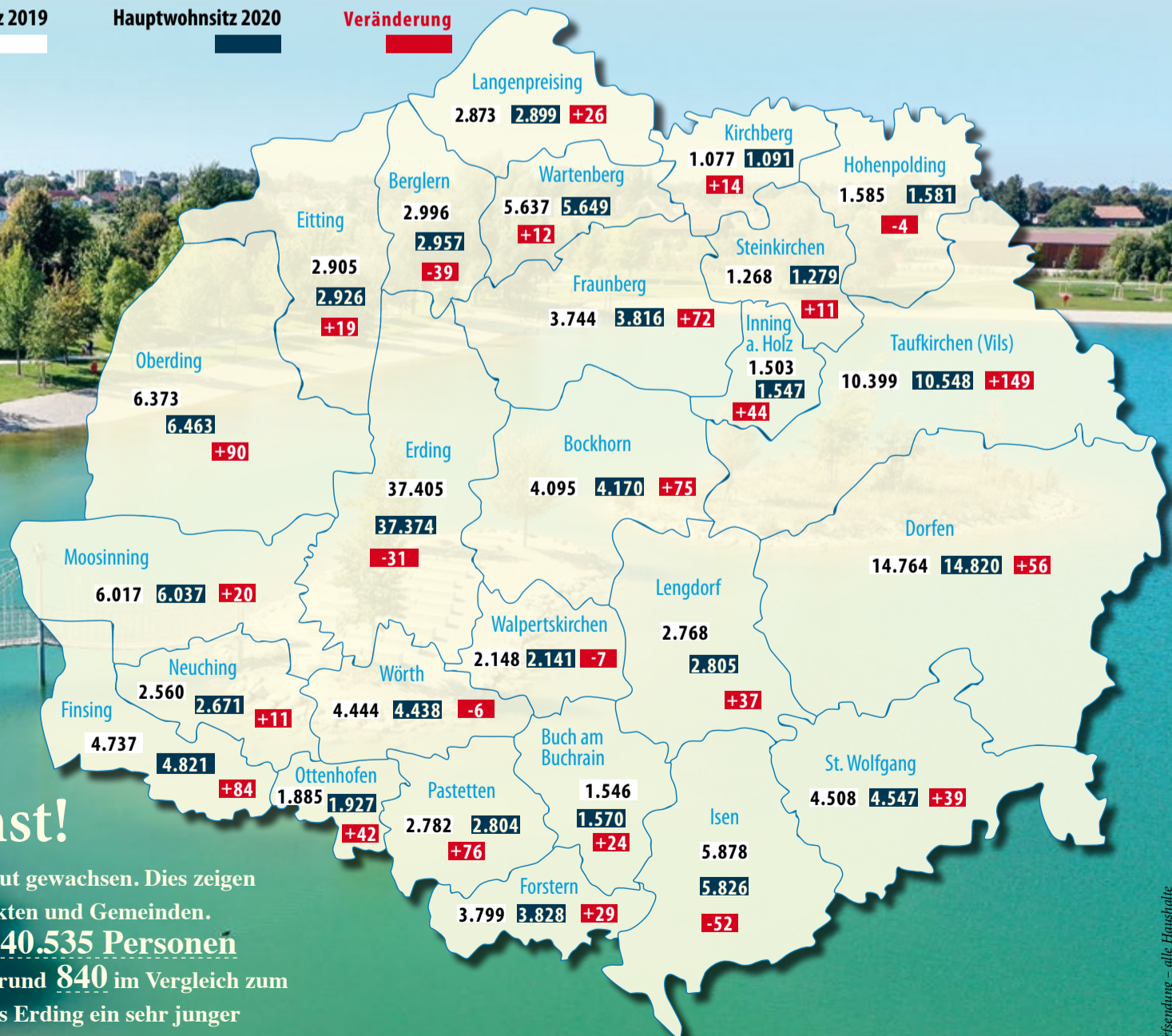


Ins Klinikum Landkreis Erding wird kräftig investiert (siehe Rückseite) – auch in die neue Abteilung: damit die Urologie zum 01. Juli sofort loslegen kann, wurde nicht nur Personal eingestellt, sondern auch die medizintechnische Ausrüstung auf den neuesten Stand gebracht. Der Krankenhausausschuss hat beschlossen, die dafür nötigen Investitionen in diesem Bereich in die Wege zu leiten – der größte Posten ist dabei die Beschaffung eines neuen Röntgengeräts in Höhe von etwa 300.000 Euro.

Hauptwohnsitz 2019

Hauptwohnsitz 2020

Veränderung



## Der Landkreis wächst!

Im vergangenen Jahr ist der Landkreis Erding erneut gewachsen. Dies zeigen Erhebungen der Standesämter in den Städten, Märkten und Gemeinden. Mit Stand 31.12.2020 haben im Landkreis Erding **140.535 Personen** ihren Hauptwohnsitz. Das ist ein **Zuwachs** von rund **840** im Vergleich zum Vorjahr (2019: 139.696). Weiterhin ist der Landkreis Erding ein sehr junger Landkreis. Ein Drittel der Bevölkerung ist unter 25 Jahre alt.

## Neue Pflegeleitung in der Klinik Dorfen

**Brigitte Hohenadl wechselt von Erding nach Dorfen**

Die Klinik Dorfen hat eine neue Pflegeleitung. Brigitte Hohenadl, bislang Pflegeleitung des dritten Stocks im Klinikum Erding, ist im Mai in die Klinik Dorfen gewechselt. „Für das Dorfener Krankenhaus ist Frau Hohenadl die perfekte Besetzung“, so Landrat Martin Bayerstorfer. „Sie hat sich in Erding großen Respekt und Anerkennung erarbeitet und wird in Dorfen weiterhin hervorragende Arbeit leisten, sowohl für die Patienten als auch die Mitarbeiter.“ Die Pflegedirektorin Michaela Zylka, die die Pflegechefin beider Häuser ist, meint dazu: „Dass Frau Hohenadl wechselt, geschieht für uns mit einem weinenden und einem lachenden Auge – für das Klinikum Erding ist das ein Verlust,

für die Klinik Dorfen aber ein sehr großer Gewinn.“ Für Brigitte Hohenadl selbst geht mit dem Wechsel ein Herzenswunsch in Erfüllung: „Ich wohne in Dorfen und liebe die Stadt. Die Dorfener Klinik ist mein Heimatkrankenhaus, und ich freue mich sehr darauf, diesen schönen Beruf nun dort ausüben und die Pflege vor Ort leiten zu können.“ Ein besonderes Anliegen ist ihr die Begleitung und individuelle Förderung der Auszubildenden in der Krankenpflege sowie die Förderung von Attraktivität und Anerkennung dieses Berufs. Ihre Ausbildung hat Brigitte Hohenadl an der Stiftsklinik Augustinum München (Fachklinik Innere Med.) absolviert und mit dem Exa-



men 1989 abgeschlossen. Im Anschluss war sie im Klinikum rechts der Isar München u.a. in der Thoraxchirurgie und Gynäkologie tätig, bis sie nach Dorfen umzog. Sie verfügt über langjährige Leitungserfahrung in der Altenpflege, Gerontopsychiatrie und

LANDKREIS ERDING

## Der Landkreis hat eine neue Gleichstellungsbeauftragte

**Nachdem Marietta Wolf nach 18 Jahren ihr Amt als Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises niedergelegt hat und Ende März in den verdienten Ruhestand eingetreten ist, berief der Kreisausschuss ihre Nachfolgerin Sabine Trettenbacher.**

Die 46-jährige ist im Landratsamt keine Unbekannte, steht sie doch bereits seit dem Jahr 2006 als Juristin im Dienst des Landkreises. Als Abteilungsleiterin und Rechtsberatung für den Landrat und verschiedenste Bereiche im Amt kennt sie die Strukturen und hat sich auch bereits als Mitglied des Personalrates für die Anliegen, Wünsche und Nöte ihrer KollegInnen eingesetzt: „Das Wichtigste ist, dass ich Menschen mag und zufrieden bin. Ich möchte Frauen und Männer unterstützen und meine Talente wie Struktur, rechtliches Wissen und vor allem Verständnis und Empathie einbringen.“, so die frischgebackene Gleichstellungsbeauftragte. Als Mutter zweier Söhne und Führungskraft in Teilzeit wisse sie um das Spannungsfeld, mit dem sich insbesondere Frauen in ihrem Arbeitsumfeld konfrontiert sehen. Wesentliche Aufgaben sieht sie in der Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit für Gleichstellungsthemen ebenso wie in Beratungsleistungen als Schnittstelle zu anderen Organisationen, wie z.B. Frauenhaus, Arbeitsamt, Kindergärten, Erziehungs-



Landrat Martin Bayerstorfer mit der neuen Gleichstellungsbeauftragten Sabine Trettenbacher

beratung und vor allem die Einzelunterstützung bei konkreten Anliegen. „Ich bin froh und dankbar, dass der Kreisausschuss mit der Bestellung von Frau Trettenbacher eine kluge und weitsichtige Wahl getroffen und eine würdige Nachfolgerin für Frau Wolf bestimmt hat. Ich habe Frau Trettenbacher immer als zuverlässige und kompetente Mitarbeiterin erlebt und freue mich auf die

Zusammenarbeit in ihrer neuen Position“, so Landrat Martin Bayerstorfer. Sabine Trettenbacher ist ab sofort als Ansprechpartnerin für die MitarbeiterInnen von Klinikum und Landratsamt ebenso wie für alle LandkreisbürgerInnen in Fragen zur Gleichstellung erreichbar unter:

Telefon: 08122 / 58-11 06 und  
E-Mail: gleichstellung@lra-ed.de

SPENDE

## Spendenübergabe an das Wellcome-Projekt

**Julia Alt und Carina Karmann von „www.wetimes.de – Online-Fitness für Mütter“ überreichten symbolisch einen Spendenscheck in Höhe von 400 Euro an Landrat Martin Bayerstorfer und wellcome-Koordinatorin Barbara Grüneberg. „Ich freue mich sehr, dass Sie mit Ihrer Spende das wellcome-Projekt unterstützen.“**



Julia Alt, Landrat Martin Bayerstorfer, stellv. Fachbereichsleiter Christian Numberger, Carina Karmann und wellcome-Koordinatorin Barbara Grüneberg bei der Spendenübergabe.

Damit tragen Sie einen wertvollen Teil dazu bei, dass das wellcome-Projekt weiterbestehen und frisch gebackenen, oft überlasteten Eltern helfend zur Seite gestanden werden kann“, bedankt sich Landrat Martin Bayerstorfer bei den beiden Spenderinnen. Sie hatten über Weihnachten ihr online-Programm kostenlos angeboten und in diesem Zusammenhang die Teilnehmerinnen um Spenden für das Projekt gebeten. „Wir hoffen, mit unseren Kursen – gerade in der aktuellen Zeit – Mütter, Frauen und Kinder stärken, ihnen Ausgleich und

Ablenkung in schwierigen Situationen bieten und vor allem früh genug gesundheitlichen Problemen entgegen wirken zu können. Eine ausgeglichene Mutter steht auch eine intensivere Stressphase besser durch. Bewegung und körperliche Fitness können dafür sorgen, dass jeder mehr Energie für seinen Alltag hat“, so die großzügigen Spenderinnen. Die ersten Monate nach der Geburt eines Kindes können für viele Familien sehr stressig und nervenaufreibend werden. Die neue Verantwortung und viele weitere Herausforderungen

besonders im Corona-Jahr 2021 fordert Eltern in hohem Maße. Um einer Überlastung der Eltern entgegenzuwirken und diese zu unterstützen, gibt es das wellcome-Projekt. Hierbei kümmern sich ehrenamtliche HelferInnen um die Neugeborenen und um die frischgebackenen Mütter, und sorgen so für eine Entlastung innerhalb der Familie. Das wellcome-Projekt im Landkreis Erding gibt es bereits seit April 2012, für das Landrat Martin Bayerstorfer von Anfang an die Patenschaft übernommen hat. Seit dem 1. Januar 2016 hat der Landkreis Erding selbst die Trägerschaft übernommen; das wellcome-Angebot wurde an der KoKi-Stelle im Fachbereich Jugend und Familie angesiedelt. Mittlerweile unterstützen zwölf Ehrenamtliche, die wellcome-Engel, aktiv das Projekt. Das Landratsamt Erding als Standortpartner der wellcome gGmbH im Landkreis Erding sucht stets engagierte Ehrenamtliche, die junge Familien in dieser wichtigen Zeit begleiten. Während des gesamten wellcome-Einsatzes werden die Ehrenamtlichen durch die wellcome-Koordinatorin fachlich begleitet und beraten. Interessierte – sowohl für die Tätigkeit eines wellcome-Engels, aber auch als Familie, die sich einen Engel wünscht – können sich gerne telefonisch an die wellcome-Koordinatorin Barbara Grüneberg, KoKi-Fachstelle im Fachbereich Jugend und Familie des Landratsamtes Erding wenden. Telefon: 08122 58-15 24 oder E-Mail: erding@wellcome-online.de

Frauenforensik. Vor zweieinhalb Jahren begann sie am Klinikum Erding zunächst als Teamleitung Unfallchirurgie, bevor sie die Pflegeleitung im dritten Stock übernahm. Frau Hohenadl kann auch auf eine Reihe von Zusatzqualifikationen blicken: so ist sie Stationsleitung, Praxisanleiterin, verfügt über die Qualifizierung Psychotherapie- und Somatik für Pflegekräfte und über die Jahresausbildung personenzentrierte Gesprächsführung. Verheiratet ist die fünffache Mutter mit dem Kreisbrandmeister Dorfen Rudi Hohenadl, und drei ihrer Kinder sind ebenfalls im sozialen Bereich tätig. Privat hat die ausgebildete Sängerin früher gerne zahlreiche Konzerte im Dorfener Raum zusammen mit Benno Meindl gegeben und in verschiedenen Dorfener Chören gesungen.

TECHNIK & GESUNDHEIT

## Zuschuss für Luftfiltergeräte im Sportbereich

**Aufgrund einer Anfrage von Kreisrätin Sosa Balderanou (CSU) an Landrat Martin Bayerstorfer wurde geprüft, ob Sportvereine bei der Anschaffung von Virenfiltergeräten finanziell unterstützt werden können, bzw. ob dies von den Sportförderrichtlinien des Landkreises bereits umfasst ist.**

Bislang waren Virenfiltergeräte für vereinseigene Sporthallen (wie z. B. Gymnastikräume, Schießstände oder Krafräume) nicht von den Sportförderrichtlinien abgedeckt. Landrat Bayerstorfer sah darin jedoch eine gute Möglichkeit, die Sportvereine angemessen zu unterstützen, um Aktivitäten im Vereinssport ermöglichen zu können. „Sportliche Betätigung leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit“ so der Landrat. „Mir ist es ein wichtiges Anliegen, die Sportvereine in ihrer Arbeit für alle Altersgruppen zu unterstützen.“ In Anlehnung an die Sportförderrichtlinien wird der Landkreis daher eine Sonderförderung an die Sportvereine bei der Anschaffung von Virenfiltergeräten ausschütten. Gefördert werden mobile und fest eingebaute Luftfilteranlagen. Nachgewiesen werden muss, dass die verwendeten Geräte die Voraussetzungen zur Filterung von Corona-Viren erfüllen. Zusätzlich muss das Gerät entsprechend der jeweiligen Raumgröße angeschafft werden. Der Verein hat notwendige Wartungs- und Betriebskosten eigenständig zu tragen.

ANTRAGSFRIST: 31.07.2021

Fachbereich 11 – Kreisentwicklung  
E-Mail: eva.haas@lra-ed.de  
Telefon: 08122 / 58 - 11 54  
[www.landkreis-erding.de/vereinspauschale](http://www.landkreis-erding.de/vereinspauschale)  
Fördersumme: 10% der Anschaffungskosten, maximal 512 Euro je angeschafftem Gerät.  
Die Auszahlung erfolgt nach Einreichung der entsprechenden Unterlagen.

## Erweiterung des Betreuten Wohnens

Am Fischer's Seniorenzentrum erfolgte die Grundsteinlegung für die Erweiterung des Betreuten Wohnens.

Auf dem Gelände neben dem Bestandsbau entstehen 30 Wohnungen, 18 davon für Einzelpersonen und 12 für Ehepaare sowie eine zugehörige Tiefgarage. Gemeinsam mit den bestehenden 48 Wohnungen stehen also bald 78 Apartments für das Betreute Wohnen zur Verfügung. Landrat und Verwaltungsratsvorsitzender Martin Bayerstorfer würdigte in seiner Ansprache das Konzept des Betreuten Wohnens als Zugewinn an Lebensqualität für SeniorInnen, die zwar noch eine eigenständige Haushaltsführung bewältigen können, aber auch von vielfältigen Unterstützungsangeboten profitieren möchten: „Ziel des Betreuten

Wohnens ist es, älteren Menschen bei einem Nachlassen ihrer Leistungsfähigkeit und zunehmender Hilfsbedürftigkeit weiterhin eine möglichst selbständige Lebensführung zu ermöglichen. Dies soll in eigener, wenn auch neuer Häuslichkeit geschehen.“ Die Fischer's Wohltätigkeitsstiftung investiert in das Projekt rund 4,8 Mio. Euro, die ausschließlich aus Eigenmitteln generiert werden. Bereits im Jahr 2017 hat die Stiftung das Areal neben dem Fischer's Seniorenzentrum erworben, um dessen Entwicklung im Sinne des Stiftungszwecks vorantreiben zu können. Im weiteren Verlauf sind auch eine Tagespflege, eine Demenzstation und eine Tiefgarage geplant. Landrat Bayerstorfer hat den entscheidenden Anstoß zu dem Vorhaben gegeben: „Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels müssen wir unser Angebot für Seniorinnen und Senioren erweitern. Verschiedene Betreuungsformen ermöglichen unseren älteren Mitbürgern genau die Art von Unterstützung, die ihren Bedürfnissen am ehesten entspricht.“ ■



FAMILIE

## Paten für die ganze Familie gesucht!

Familien mit kleinen Kindern geraten nicht selten in schwierige Lebenslagen und brauchen Unterstützung. Für diese Aufgabe suchen wir ehrenamtlich Helferinnen und Helfer, sogenannte Familienpaten, die anderen Familien mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wenn es um die Alltagsbewältigung mit ihren jüngsten geht, fühlen sich Mütter und Väter manchmal überfordert. Gerade in dieser besonderen Zeit, in der Schul- und Kindergartenschließungen, Beschulung zu Hause, soziale Isolation, Homeoffice, Existenzängste und vieles mehr den Alltag vieler Familien bestimmen, benötigen Eltern häufig praktische Unterstützung, um die aktuellen Herausforderungen zu meistern. Wenn auch noch wichtige soziale Netzwerke wegbrechen, fühlen sich Familien oft allein gelassen und überlastet. Mit Patinnen und Paten kann Familien zeitlich befristet geholfen werden. Ehrenamtliche

Helferinnen und Helfer erhalten für diese Aufgabe eine kostenfreie Schulung durch die Koordinatorin des Familienpatenprojektes. In einer lockeren Gruppenatmosphäre werden unter anderem verschiedene Themen wie Phasen der Patenschaft, der Umgang mit Grenzen, Nähe und Distanz und den verschiedenen Formen des Zusammenlebens von Familien erläutert. Am Ende der Einführung erhalten die Ehrenamtlichen ein Zertifikat vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, welches insgesamt das Netzwerk Familienpaten Bayern fördert. Während einer Patenschaft erfolgt eine konti-

nuierliche Begleitung der Familien sowie ihrer Patinnen und Paten durch die Koordinatorin. Viele Familienpaten empfinden diese Aufgabe als eine persönliche Bereicherung. Ein besonders schöner Moment sei, wenn die Kinder sie bereits an der Haustür freudestrahlend empfangen. Gleichzeitig erfahren sie viel Dankbarkeit von Seiten der unterstützten Eltern. Alle Beteiligten berichten gleichermaßen, dass das Familienpatenprojekt sehr zu empfehlen ist, da es den Alltag überaus bereichert. „Das Familienpatenprojekt ist ein sinnvoller und wichtiger Baustein im breitgefächerten Angebot der Hilfen für Jugend und Familie im Landkreis Er-

ding. Und auch für die Ehrenamtlichen selbst ist die Übernahme einer solchen Aufgabe ein Gewinn. Ich danke allen, die ihre Zeit und ihr Engagement zur Verfügung stellen, um ihre Mitmenschen zu unterstützen“, so Landrat Martin Bayerstorfer. ■

**Wenn Sie sich für dieses Ehrenamt als Familienpate/Familienpatin interessieren oder Sie als Familie Unterstützung wünschen, können Sie sich bei Frau Teichert, Erziehungs- und Familienberatungsstelle Erding unter Tel. 08122 / 8 92 05-30 melden. Weitere Infos erhalten Sie unter: [www.familienpaten-bayern.de](http://www.familienpaten-bayern.de)**

SOZIALES

## Der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) – immer zur dann zur Stelle, wenn's kriselt

Einen „sozialen Rettungsring“, nach dem Kinder und Jugendliche, aber auch Eltern greifen – gerade in der Corona-Pandemie, bietet das Jugendamt im Landkreis Erding an. Dort gibt es den Allgemeinen Sozialen Dienst.



Ein „Rettungsring“ vom Jugendamt – Der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) hilft, wenn Kinder, Jugendliche und Eltern Unterstützung brauchen – bei der Erziehung, bei Konflikten oder Krisen.

Von Schulproblemen über Konflikte in der Familie bis zur Sucht – vieles kann Kindern und Jugendlichen das Leben schwer machen oder sie sogar aus der Bahn werfen. Eltern haben zudem häufig das Problem, den Alltag in den Griff zu bekommen: von regelmäßigen Mahlzeiten bis zum Umgang mit Konflikten. Genau dann ist das Jugendamt gefragt: Der Allgemeine Soziale Dienst hilft dabei, den Alltag zu organisieren. Das Spektrum an Hilfe, das der ASD dabei anbietet, ist breit: von der Erziehungsberatung über die Unterstützung in der Familie bis zum Vermitteln einer Pflegefamilie. Eltern oder Kinder wenden sich oft selbst an das Jugendamt. Aber auch Menschen aus dem Umfeld melden sich, wenn sie sich Sorgen um ein Kind machen: Vor der Corona-Pandemie kamen Hinweise oft aus Kitas und Schulen. Jetzt sind es häufiger auch Nachbarn, die merken, wenn Hilfe vom Jugendamt gebraucht wird. „Dann versuchen wir immer schnell mit den betrof-

fenen Kindern und Jugendlichen, aber auch mit den Eltern in Kontakt zu treten. Wenn es um das Wohl der Kinder geht, dann sind Gespräche mit Kindern und Eltern sehr wichtig, um die Situation einordnen und dementsprechend handeln zu können“, sagt Andrea Wolf, Abteilungsleiterin für Jugend und Soziales am Landratsamt Erding. Oft reiche es für den Schutz der Kinder bereits aus, den Eltern konkrete Hilfen anzubieten. Im vergangenen Jahr sind 259 Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung beim Jugendamt Erding eingegangen – Fälle, die den Allgemeinen Sozialen Dienst auf den Plan gerufen haben. 29 davon waren ernste, oft akute Fälle. Hier sei es beispielsweise um Vernachlässigung, aber auch um körperliche Misshandlung und sexuelle Gewalt gegangen. Bei 115 der insgesamt 259 Hinweise, die das Jugendamt erreicht haben, gab es zwar keine Kindeswohlgefährdung, allerdings war Hilfe und Unterstützung vom Jugendamt dringend notwendig. In den übrigen Fällen konnte keine Gefährdung festgestellt werden. Diese Familien brauchten keine Hilfestellung durch das Jugendamt. „Das Landratsamt Erding nimmt das Thema Kindeswohlgefährdung sehr ernst. Gerade während der Corona-Pandemie mit Home-schooling, Kontaktbeschränkungen, Quarantäne, Existenzängsten und vielem mehr stehen Familien häufig sehr unter Druck und nervlichen Belastungen. Hier ist es besonders wichtig, schnell zu reagieren“, so Landrat Martin Bayerstorfer. ■

**Wer Hilfe braucht, kann sich direkt an das Jugendamt wenden: Telefon 08122 / 58-12 14 oder E-Mail: [jugendamt@lra-ed.de](mailto:jugendamt@lra-ed.de)**

NATUR &amp; UMWELT

## Umweltpakt Bayern

Zahlreiche Unternehmen aus dem Landkreis Erding sind dabei!

Der Umwelt- und Klimapakt Bayern ist eine Vereinbarung zwischen der Bayerischen Staatsregierung und der bayerischen Wirtschaft. Übergeordnetes Ziel des Umweltpaktes ist die Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes in allen Bereichen, z. B. Vermeidung von Emissionen, Energieeinsparung/Steigerung der Energieeffi-

zienz und Klimaschutz, Abfallvermeidung, Wasser-, Abwasser- und Gewässerschutz, Gesundheitsschutz, Naturschutz, Bodenschutz etc. Auch zahlreiche Betriebe aus dem Landkreis Erding sind mit dabei. In den letzten Wochen überreichte Landrat Martin Bayerstorfer dazu eine Reihe von Urkunden. ■



## Die Lindenallee wächst & gedeiht

**Der Erhalt der Lindenallee ist seit jeher für Landrat Martin Bayerstorfer eine Herzensangelegenheit, so dass er die Umsetzung des nachhaltigen Nachpflanzungskonzepts weiter vorantreibt.**

Bereits im vergangenen Jahr wurden 59 neue Linden gepflanzt. In einer erneuten Pflanzaktion wurden nun 10 weitere Linden auf dem Gelände der Klinik Wartenberg eingesetzt. Zwei weitere Winterlinden werden im Gemeindebereich Kirchberg gepflanzt. Ende Februar 2021 mussten leider erneut 3 Linden aus dem Bestand wegen Krankheitsbefall gefällt werden. „Ich bin aber sehr zuversichtlich, dass wir mit den kontinuierlichen Nachpflanzungen

die Lindenallee als einzigartiges Naturdenkmal für künftige Generationen erhalten können“, freut sich Landrat Martin Bayerstorfer über den Fortschritt in der Nachpflanzung der Lindenallee und bedankt sich bei der Gemeinde Kirchberg, dem Markt Wartenberg und den privaten Grundstückseigentümern: ■

**Insgesamt wurden innerhalb eines Jahres nun bereits 71 neue Bäume gepflanzt.**



## ALT gegen NEU: Stufenweiser Pflichtumtausch alter Führerscheine

**Wer noch einen rosa oder grauen Führerschein besitzt und zwischen 1953 und 1958 geboren ist, muss bis spätestens 19.01.2022 im Besitz des neuen Kartenführerscheins sein.**



Führerscheinstelle – Führerscheinstellung/Ersatzführerschein) hinterlegt und kann vorab zu Hause ausgefüllt werden. Die Unterlagen müssen dann persönlich nach Online-Terminreservierung in der Fahrerlaubnisbehörde abgegeben werden. Der Antrag kann ggf. beim Termin ausgefüllt werden. Die Gebühr für den Umtausch beträgt derzeit 25,30 Euro und bei Direktversand nach Hause zusätzlich 5 Euro. Wir bitten die LandkreisbürgerInnen in dem Zeitraum umzutauschen, in dem sie laut der folgenden Tabelle vorgesehen sind. ■

**Führerscheindokumente, die bis einschließlich 31.12.1998 ausgestellt worden sind; graue und rosa Führerscheine:**

Geburtsjahr	Führerscheinumtausch bis:	
Vor 1953	19.01.2033	warten
1953 bis 1958	19.01.2022	umtauschen
1959 bis 1964	19.01.2023	warten
1965 bis 1970	19.01.2024	warten
1971 oder später	19.01.2025	warten

Das Landratsamt bittet die LandkreisbürgerInnen dieser Geburtsjahrgänge in der nächsten Zeit den Umtausch zu beantragen, da der Führerschein in der Bundesdruckerei bestellt werden muss und die Bearbeitung einige Wochen in Anspruch nimmt. Zur Antragstellung braucht man ein aktuelles biometrisches Passfoto, einen gültigen Personalausweis oder Reisepass und den Führerschein. Der Antrag ist auf der Homepage ([www.landkreis-erding.de](http://www.landkreis-erding.de))

## Klinikums Landkreis Erding: Es wird gebaut

**Leben & Arbeiten im Landkreis Erding, dazu gehört auch eine gut ausgestattete Gesundheitsversorgung – der Verlauf der vergangenen eineinhalb Jahre hat uns das als Gesellschaft so deutlich vor Augen geführt wie selten.**

Sie zu erhalten und weiter auszubauen ist ein Schwerpunkt des Landkreises Erding. „Dafür haben wir in den vergangenen Jahren viel investiert, und dafür werden wir auch in Zukunft viel investieren“, so Landrat Martin Bayerstorfer. „Wir werden beide Standorte in Erding und in Dorfen baulich und strategisch weiterentwickeln.“ In der näheren Zukunft werden für das Dialysezentrum und eine Strahlentherapie am Klinikum Erding Neubauten errichtet. Die Dialyse am Klinikum Erding gibt es seit Juni 2013, betrieben wird sie vom KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. (KfH). Mit dem Neubau wird sie von 10 auf mindestens 24 Plätze erweitert. Der Landrat, der jahrelang für die Einrichtung einer ambulanten Dialyse in Erding gekämpft hat, freut sich darüber sehr. Der Dialyseneubau soll zwischen dem Krankenhaus und dem Personalwohngebäude errichtet werden. Ebenfalls in Planung befindet sich die Etablierung einer Strahlentherapie

auf dem Gelände des Klinikums, die auch von einem externen Kooperationspartner realisiert werden soll. „Damit verschwindet einer der letzten weißen Flecken in der strahlentherapeutischen Versorgung in der Region“, so Landrat Bayerstorfer. „Das bedeutet für die Patientinnen und Patienten einen immensen Vorteil.“ Die strahlentherapeutische Praxis soll im südöstlichen Bereich des Klinikums angesiedelt werden, hier wäre auch eine sinnvolle Verbindung in Form einer Brücke zwischen beiden Gebäuden möglich. Aber auch darüber hinaus soll das Klinikum Landkreis Erding in den nächsten Jahren deutlich ausgebaut werden. „Dafür werden wir massiv investieren“, so Landrat Martin Bayerstorfer. „Etwa 54 Millionen Euro wollen wir in unser Klinikum stecken, bis zu 20 Millionen davon werden wir selbst stemmen.“ Der Rest soll als Förderung beim Freistaat Bayern beantragt werden. Das für das Klinikum relevanteste Projekt ist der vierte Anbau, in dem



Klinikum Dorfen

eine neue Notaufnahme ihren Platz finden soll. Der jetzige Standort ist für die Notaufnahme mittlerweile zu klein für das Patientenaufkommen. Aber auch die Anfahrt für die Rettungswagen soll so künftig einfacher sein. Darüber hinaus soll es östlich vom Hauptgebäude einen Anbau geben, in dem eine psychiatrische Tagesklinik und die Schmerztherapie des Klinikums unterkommen soll. Für die Räumlichkeiten, die dadurch frei werden, gibt es ebenfalls bereits Planungen. So soll im Klinikum ein neues, ambulantes OP-Zentrum entstehen, das den modernsten Anforderungen entspricht und durch das der Haupt-OP entlastet wird. Zusätzlich soll der Parkplatz überbaut werden; geplant sind zwei Ebenen mit über 700 Parkplätzen. Und auch die Klinik Dorfen erhält einen Neubau – hier sollen etwa 16 Millionen Euro investiert werden. Damit sollen in den kommenden Jahren insgesamt rund 70 Millionen Euro allein in Neu- und Um-

bauten in das Klinikum Landkreis Erding investiert werden. In Dorfen soll dabei psychiatrische sowie eine geriatrische Ambulanz etabliert werden, bei denen Kooperationen mit der Klinik Wartenberg sowie dem kbo-Klinikum Taufkirchen denkbar sind. Weiterhin soll die Rettungswache dort Platz finden sowie Personalwohnungen und eine Tiefgarage mit rund 100 Stellplätzen. Im Jahr 2020 hat der Landkreis bereits kräftig in die Medizintechnik investiert: ein neuer Computertomograph (CT) sowie ein neuer Kernspintomograph (MRT) wurden installiert. Die Gesamtkosten für beide Projekte beliefen auf ca. 2,4 Millionen Euro. Durch die beiden Geräte ist das Klinikum Erding in diesem Bereich hochmodern ausgestattet und für die Zukunft bestens aufgestellt. Im Jahr 2021 investiert der Landkreis insgesamt 14,5 Millionen Euro in sein Klinikum, mehr als ein Fünftel wird in die Medizintechnik fließen. ■



Klinikum Landkreis Erding

### IMPRESSUM

**HERAUSGEBER:** Landkreis Erding, Alois-Schießl-Platz 2, 85435 Erding | Telefon: 08122 / 58 - 0  
poststelle@lra-ed.de | [www.landkreis-erding.de](http://www.landkreis-erding.de)

**REDAKTION & TEXT:** Claudia Fiebrandt-Kirmeyer, Daniela Fritzen, Nicole Tietze

**LAYOUT:** Monika Tauschel

**BILDMATERIAL:** Landratsamt Erding

**DRUCK:** Norbert Präbst Satz & Druck GmbH, Dorfen | **DRUCKAUFLAGE:** 62.169

